



ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER

ANLIKER



# Gold für die Gliederung mit Putzstrukturen

Text aus dem **Projektbescrieb** und **Jurybericht**

Redaktion **Cornelia Sigrist**

Bilder aus dem **Jurybericht**

**Die Sieger des «Schweizer Preises für Putz und Farbe» in der Kategorie Fassade/ Farbgestaltung zeigen eine bemerkenswerte Herangehensweise an die Gestaltung der Fassade. Anstatt nur einen einfachen Aussenputz aufzutragen, nutzten sie unterschiedliche Putzstrukturen, um eine akzentuierte Gliederung zu schaffen. Ausführender Handwerksbetrieb war die Egli AG aus Oberhasli ZH.**



Links: Das Projekt des Siegerteams schöpft die Möglichkeiten eines mineralischen Dickputzes aus und gliedert das Haus in Sockel, Fassade und Attika.

Oben: Die Treppenhäuser aus Sichtbeton werden durch einen Teilanstrich mit roter Farbe veredelt.





Aufbau der Putzfassade von  
oben nach unten:  
Kammzugputz, Glattputz und  
Kellenwurf.



Wie die klassische Rustika steht ein grober Putz für die Erdverbundenheit des Sockels.

Das Wohnhaus Rautihalde in Zürich überzeugte die Jury mit der Idee und Ausführung, wie ein Gebäude mit einfachen Mitteln aufgewertet werden kann. Der Einsatz der Materialien und die verschiedenartig strukturierten Oberflächen spielen hierbei eine zentrale Rolle für den Ausdruck der Architektur, in dem sich identitätsstiftender Charakter und solide Alltagstauglichkeit verbinden. Der freistehende Baukörper nimmt in Volumetrie und Ausrichtung die charakteristische Struktur des durchgrünten Quartiers mit seiner offenen Bebauung auf. Mit seinen plastischen Modulationen formt das Haus jedoch stärker die umgebenden Räume und schafft eine kräftigere Verortung als die bestehenden Zeilenbauten.

Die Wohnungen werden über zwei zentrale, differenziert gestaltete Treppenhäuser erschlossen. Die Auffächerung des Volumens ermöglicht allen Wohnungen eine mehrseitige Orientierung.

#### Die Wohnungen

Anstatt der heute oft üblichen Verschmelzung von Wohn-, Ess- und Küchenbereich sucht das Projekt die grosszügige Aufspreizung dieser Funktionen. Dies gelingt durch die kompakte Bündelung aller Erschliessungsflächen im Zentrum der Wohnung. Diese zentrale «Halle» bildet das Herzstück jeder Wohnung. Grosszügige und präzise gesetzte Öffnungen zwischen den Räumen machen den gesamten Wohn-

bereich einschliesslich der Loggia als räumlich zusammenhängend erlebbar. Zugleich ermöglicht die Separierbarkeit der Bereiche eine maximale Nutzungsflexibilität bis hin zu einer denkbaren Belegung des Wohnzimmers als Individualraum.

#### Die Materialien und Oberflächen

Das Gebäude mit vier Vollgeschossen und einem Dachgeschoss ist aus monolithischem Dämmziegel errichtet. Die ungebrochen durchlaufende Ziegelfläche des Rohbaus ermöglichte den Einsatz eines mineralischen Dickputzes. Die Korngrössen der Zuschlagstoffe im Putz konnten bei diesem Aufbau erheblich grösser gewählt werden als bei Putzen mit synthetischen Komponenten.

#### Schweizer Preis für Putz und Farbe

Das Ziel des «Schweizer Preises für Putz und Farbe» ist es, die Zusammenarbeit von Fachleuten aus Architektur, Innenarchitektur, Farbgestaltung und Handwerk zu fördern. Zudem soll er den Einsatz von Putz und Farbe bei qualitativ hochwertigen Bauten würdigen und diesen in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit rücken.

Bereits zum vierten Mal durfte der SMGV, als Initiant des Wettbewerbs, zusammen mit der Messe Luzern aussergewöhnlich gute Arbeiten prämiieren, die im Teamwork von teilnahmeberechtigten Fachleuten realisiert worden sind.

Der Kellenwurf kontrastiert mit dem fein abgeriebenen Putz der aufgehenden Fassade.

### Bautafel

#### Wohnhaus Rautihalde

**Planung/Architektur:** Fiederling Habersang Architekten, Zürich

**Ausführung/Handwerk:** Egli AG Gips- und Fassadensysteme, Oberhasli

Das Projekt schöpft das Spektrum der Möglichkeiten dieser Form des Aussenputzes gestalterisch aus. Die Gliederung des Baukörpers in Sockelbereich, Fassade und Abschluss nach oben wird durch die horizontal differenzierte Ausführung des Aussenputzes akzentuiert: Analog zu einer Rustika in der klassischen Architektur steht ein grober Putz für die Erdverbundenheit des Sockelbereichs und kontrastiert deutlich mit dem fein abgeriebenen Putz der aufgehenden Fassadenbereiche. Von diesem setzt sich wiederum der obere Teil des Gebäudes durch einen senkrecht gerillten Kammputz ab. Diese Putzausführung lässt das oberste Vollgeschoss als skulpturale Bekrönung des Baukörpers wirken.

Die Treppenhäuser sind als einzige Bauteile in Beton ausgeführt, der dort sichtbar belassen wurde. Der gezielte Einsatz einer Teilbemalung des Sichtbetons mit roter Wandfarbe führt Bewohnende wie Gäste durch das Haus.

Für den Kammputz wurde eine Kammputztraufel nach den Vorgaben der Kammzugstruktur mittels Laser angefertigt. Für die Applikation war es unabdingbar, dass erstens eine ruhige Hand die

Kammputztraufel führt und zweitens die Achsabstände des Kammes, in der Länge der Traufel, eingemessen werden, um ein fortlaufendes, gleichbleibendes Erscheinungsbild zu erhalten.

Der Glattputz wurde mittels rostfreier Traufel aufgezogen und abgeglättet, bis die Oberfläche den gewünschten Glättegrad erreicht hat.

#### Produkt für Kamm- und Glattputz

Als Produkt wurde sowohl für den Kamm als auch für den Glattputz ein biozidfreier Mörtel verwendet. Als Bindemittel wurden Zement und Weisskalkhydrat verwendet und als Zuschlagstoffe wurden Rund- und Brechsande der Körnung 0–1 mm (Gruben- und Kalksteinsand) eingesetzt. Als Ergänzung und Zusätze des Putzes wurden Wasserrückhaltmittel, Haftvermittler und Hydrophobierungsmittel hinzugegeben.

Beim Kellenwurf, der von Hand mit einer Maurerkelle ausgeführt wird, lag das Augenmerk in der Gleichmässigkeit des Anwurfes und in der Handschrift des jeweiligen Verarbeiters. Der angeworfene Putz ist die Endstruktur und bleibt unverändert stehen.

Als Produkt wurde ein biozidfreier Mörtel verwendet. Als Bindemittel wurden Weisskalk und Portlandzement verwendet und als Zuschlagstoffe wurden Kalksteinsande und Strukturkorn aus Bimsstein 10–12 mm eingesetzt. Als Ergänzung und Zusätze wurden Wasserrückhaltmittel und Luftporenbildner hinzugegeben.



Die verschiedenartig strukturierten Fassaden des Wohnhauses Rautihalde überzeugten die Jury und brachten der Egli Gips- und Fassadensystem in Oberhasli ZH und den Zürcher Planern Fiederling Habersang Architekten den Sieg in der Kategorie Fassade/Farbgestaltung. Jurymitglied Annette Helle, Dozentin





Ein gerillter Kammzugputz zeigt die oberste Fassadenpartie an.

für Architektur und Konstruktion an der Fachhochschule Nordwestschweiz, begründet den Entscheid im Speziellen mit der Fassadengestaltung.

#### Das sagt Jurymitglied Annette Helle

«Trotz knapper Flächenverhältnisse gelang es der Bauherrschaft, erstaunlich vielfältige und attraktive Wohnungen zu entwickeln. Auf konstruktiver Ebene ging sie ebenso exemplarisch vor. Das Öffnungsverhalten des Wohnhauses entspricht der Ausführung als Massivbau mit äusserer Hülle aus Einsteinsmauerwerk. Bei grösseren Spannweiten sind Elemente aus Beton und Stahl wie selbstverständlich hinzugefügt.

Das prägnanteste Merkmal des Bauwerks ist aber der gestalterische Umgang mit seinen Fassaden. Auf ihrer Ebenheit reagierten die Verfassenden mit einem mineralischen Dickputz und verschiedenartig strukturierten Oberflächen. Ihre eindeutige Differenzierung unterstreicht die Gliederung des Baukör-

pers im klassischen Stil – Sockel, Mittelbereich und Abschluss.

Die Wahl der Putztechnik wurde aus der spezifischen Lage und der Eigenschaft dieser Fassadenbereiche hergeleitet. Beim Sockel kam ein grober Kellenwurf, bei der anschliessenden Mittelpartie ein fein abgeriebener Glattputz und beim oberen Abschluss ein senkrecht gerillter Kammputz zum Einsatz.

Für alle drei Putzarten wurden Mörtel ohne chemische Zusatzstoffe angemischt. Die Bindemittel des Kellenwurfs sind aus Weisskalk und Portlandzement und die Zuschlagstoffe aus Kalksteinsand und Bimsstein mit 10–12 mm Strukturkorn. Bei den beiden feineren Putzen bestehen die Bindemittel aus Zement und Weisskalkhydrat und die Zuschlagstoffe aus Gruben- und Kalksteinsand mit 0–1 mm Körnung. Als Ergänzung wurden Wasserrückhalte- und Hydrophobierungsmittel, Haftvermittler oder Luftporenbildner hinzugegeben.

#### Mit einfachen Mitteln aufgewertet

Um die Rangliste festzulegen, wurde sowohl über die haptischen Eigenschaften des Putzes als auch über seine gestalterischen Leistungsmöglichkeiten diskutiert. Im erstangierten Wohnhaus ist der architektonische Ausdruck der Putzfassade ausgesprochen gelungen. Mit ihrer sorgfältigen Ausführung liefern die Beteiligten auch den Beweis, dass ein ökonomisch anspruchsvolles Bauwerk mit relativ einfachen Mitteln wesentlich aufgewertet werden kann.»

#### Beurteilungskriterien des Wettbewerbs

- Qualität Farb- und Materialkonzept
- handwerkliche Ausführung anhand des Putzmusters
- materialgerechte Anwendung und Verarbeitung von Putz und Farbe
- Beitrag zur Nachhaltigkeit
- Innovationsgehalt
- Nachweis Teamwork